

## **Auslandssemester in Kuopio, Finnland, University of Eastern Finland, WS/SS 2015-2016**

### *Warum Erasmus und warum in Kuopio?*

Ich wollte immer schon für längere Zeit im Ausland leben, mindestens für zwei Semester. Und Kuopio war eine der wenigen Städte, in denen man auf Englisch studieren und auch für ein Jahr bleiben konnte. Außerdem faszinierte mich der Norden Europas schon immer sehr und da ich noch nie in Finnland war, war es an der Zeit für ein neues Abenteuer.

### *Vorbereitung*

Ende Oktober konnte man sich für einen Erasmusplatz bewerben und Mitte Jänner fiel dann die endgültige Entscheidung. Mit ziemlich viel Glück bekam ich meinen gewünschten Platz in Kuopio. Danach reichte ich recht bald alle notwendigen Formulare bei Frau Adler und meiner Gastuniversität ein und danach hieß es erstmal warten. Alle notwendigen Unterlagen findet man einfach auf der Meduni- Homepage und fürs Ausfüllen des Learning Agreements gibt es sogar eine eigene Infoveranstaltung. Informationen zur Bewerbung und zu den einzelnen Kursen die in Medizin so angeboten wurden, konnte man auch ganz leicht auf der Homepage der Universität von Kuopio finden, unter: <https://www2.uef.fi/en/laake/kv-vaihto>.

Also war alles erstmal halb so schlimm.

Nachdem ich die offizielle Bestätigung von meiner Gastuniversität in Kuopio bekommen hatte, konnte ich alle weiteren fehlenden Dokumente in der Online- Plattform „SoleMOVE“ hochladen, die mir die Universität von Kuopio zur Verfügung gestellt hatte. Und danach hieß es wieder warten.

Ein paar Wochen später bekam ich dann ein „Welcome- Package“ von meiner Gastuniversität per Post zugesendet, mit vielen weiteren Informationen und Hilfestellungen. Enthalten waren zum Beispiel eine Landkarte von Kuopio, alle Informationen zur „Introduction week“, zum Wohnen in Kuopio und natürlich alle Infos bezüglich des Gesundheitschecks, den man vor seiner Ankunft noch erledigen muss. Benötigt wird unter anderem der Nachweis aller erhaltenen Impfungen, ein negativer Tbc- Nachweis und ein allgemeiner Gesundheitsstatus.

Ab Mitte Mai konnte ich mich dann auch schon für ein WG-Zimmer bewerben und damit waren die größten Erledigungen eigentlich getan. Falls noch etwas fehlte oder man noch Frage bezüglich seines Erasmusaufenthaltes hatte, konnte man auch immer entweder der Auslandskoordinatorin Kirsi Konttinen ([kirsi.konttinen@uef.fi](mailto:kirsi.konttinen@uef.fi)) oder dem Koordinator für Medizinstudenten Timo Pirskanen ([timo.pirskanen@uef.fi](mailto:timo.pirskanen@uef.fi)) schreiben. Die Finnen sind

generell sehr freundlich und hilfsbereit und ich bekam auch immer schnell eine Antwort auf meine Fragen.

### *Wohnen*

Die Suche nach einer Wohnung ist in Kuopio wirklich sehr einfach. Es gibt nämlich KUOPAS, eine eigene „student housing organisation“ für Kuopio. Ein paar Monate vor seiner Ankunft bekommt man ein Mail zugesandt mit allen wichtigen Informationen bezüglich der Bewerbung um eine Unterkunft. Danach heißt es einfach bewerben, Kaution zahlen und dein Schlafplatz in Kuopio ist dir gesichert.

Ich glaube die beliebtesten Wohngegenden für Erasmus- Studenten sind auf alle Fälle in Neulamäki und in Kuntokuja. Ich habe jedenfalls in beiden einmal gewohnt.

Das erste Semester in Neulamäki und im zweiten bin ich dann mit zwei Freundinnen in eine WG in Kuntokuja gezogen, da all unsere vorigen Mitbewohner leider nach einem Semester schon abgereist sind.

Ich kann beide Wohnorte jedenfalls sehr empfehlen. Neulamäki ist zwar etwas weiter von der Universität entfernt (20 min zu Fuß, 5 min mit dem Bus), jedoch sind dort fast alle Erasmus- Studenten untergebracht und es ist auf jeden Fall immer was los. Und ein weiterer wichtiger Faktor: es war recht billig, vor allem in einer 4er- WG zahlte man nur 280€.

Kuntokuja hat mir jedoch auch sehr gut gefallen. Die Wohnungen sind auf jeden Fall größer, geräumiger und schöner, und man ist zu Fuß nur 10 min von der Universität und dem Krankenhaus entfernt. Jedoch dafür auch teurer: pro Monat zahlte ich hier 350€.

Es mag zwar manchmal etwas saisonbedingt sein, aber generell wohnen auch sehr viele Erasmus- Studenten in Kuntokuja und wir hatten auch hier eine tolle Gemeinschaft. Wir haben auf alle Fälle viel zusammen unternommen und gefeiert.

Auf jeden Fall kann ich diese beiden Wohnorte als Erasmus- Student nur sehr empfehlen, vor allem weil sie auch schon voll möbliert sind und man sich bezüglich der Einrichtung keine Sorgen mehr machen muss.

Die meisten Wohnungen sind ziemlich gut ausgestattet und falls einem doch noch etwas fehlt kann man sich bei der Studentenorganisation KISA ein sogenanntes „Survival package“ holen, das auch noch Geschirr, Gläser und Bettzeug beinhaltet. In manchen Wohnungen haben die Vormieter einem sogar so nützliche Dinge wie Schlitten, Skihosen oder zusätzliche Decken da gelassen, wofür man im Winter dann wirklich sehr dankbar ist.

## *Studieren an der UEF*

Ich war in meinem vierten Studienjahr in Kuopio und das war wirklich perfekt, da die Kurse die mir dort angeboten wurden, ziemlich gut mit den Modulen im vierten Jahr an der Meduni Graz übereinstimmten.

Das Studieren habe ich in Finnland als sehr angenehm empfunden. Die Kurse für medical exchange- students sind getrennt von den finnischen Studenten. Das heißt, wir waren immer in Kleingruppen zu je ca. 8-10 Personen. Somit war der Kurs bzw. das Lernen generell immer sehr effektiv. Die Professoren waren immer sehr bemüht und der Kurs war allgemein sehr praktisch orientiert, vor allem Pädiatrie, kann ich nur sehr empfehlen. Hier ist man wirklich bemüht einem etwas beizubringen, vor allem praktisches Verständnis, was ich für unseren späteren Beruf doch sehr wichtig finde.

Die Finnen arbeiten sehr gerne mit „Moodle“, was ich zugegebenermaßen nach diesem Aufenthalt auch ziemlich praktisch finde. In manchen Kursen bekam man die Unterlagen zwar per E-Mail zugesandt, aber in den meisten wurden einfach alle Informationen und Unterlagen in Moodle reingestellt und waren dort dann verfügbar. Und manchmal bekam man sogar alle Kursunterlagen ausgedruckt und/ oder ein Buch zum Lernen. Die Finnen sind wirklich sehr organisiert.

Falls man zum Lernen keinen eigenen Computer besaß, konnte man problemlos in „Oppari“, dem IT- Zentrum der UEF, einfach an einem der Computer dort arbeiten. Außerdem wurden hier auch Räume für Gruppenarbeiten zur Verfügung gestellt, die man sich einfach reservieren konnte.

Ansonsten konnte man natürlich auch immer in der Bibliothek lernen. Und wenn die geschlossen war, standen einem immer noch die Studierräume zur Verfügung, die so gut wie immer geöffnet hatten.

Wie bereits erwähnt, legen die Finnen sehr viel Wert darauf, auch die praktischen Fertigkeiten im Medizinstudium zu lernen. Deshalb gibt es für Medizinstudenten einen eigenen Lernbereich, genannt „Taitostudia“. Viel an Patienten wird zwar nicht geübt, aber dafür entweder an Puppen oder aneinander in „Taitostudia“. Es war wirklich sehr gut ausgestattet mit allen möglichen medizinischen Utensilien. Und falls man vom Kurs noch nicht genug hatte, gab es immer noch die Möglichkeit einen Termin mit dem Studienkoordinator Timo auszumachen, um seine praktischen Fertigkeiten zu trainieren. Vor allem was Notfall-Übungen und Wiederbelebung angeht, waren sie sehr gut ausgestattet.

## *Sprache*

An der UEF wurden zwei Finnisch- Kurse angeboten: ein „Survival Finnish“- Kurs für all jene, die ein Semester geblieben sind und ein größerer Finnisch- Kurs, der auf zwei Semester verteilt war und allen Studenten angeboten wurde, die mindestens ein Jahr blieben.

Finnisch ist jedoch wirklich keine einfache Sprache. Ich war anfangs zwar echt bemüht die Sprache zu lernen, hab mich dann aber doch nur auf die wichtigsten Wörter und Sätze beschränkt. Mit Englisch allein kommt man in Finnland eigentlich ganz gut zurecht, jedoch freuen sich die Finnen sehr, wenn man Begeisterung für ihre Sprache zeigt und sich mit ihnen ein wenig auf Finnisch unterhält.

## *Alltag und Freizeit*

Auch wenn Kuopio mit etwas mehr als 100.000 Einwohnern eine recht kleine Stadt ist, gibt es hier doch sehr viel zu erleben. Vor allem weil man ja schon mit so vielen anderen Erasmus- Studenten zusammen wohnt, wird einem nie langweilig. Auf jeden Fall ist es wirklich sehr einfach neue Leute kennen zu lernen.

Im Sommer nutzt man noch das schöne Wetter und geht zusammen wandern, schwimmen, Kajak- Fahren, Radfahren, genießt die Stadtfeste und geht auf den Fischmarkt und im Winter genießt man den Schnee, die Winterferien und Winterfeste und geht zusammen Ski- oder Bobfahren, Eislaufen oder einfach mal Eisfischen. Und sieht sich natürlich den Weltcup im Skispringen an.

Das Erasmus Netzwerk in Kuopio heißt KISA und bietet einem auch zahlreiche Unternehmungen an. Ich finde generell, dass sie hier in Finnland eine intensive Studentenkultur betreiben und vor allem auch sehr bemüht um ihre Auslandsstudenten sind. Neben Filmeabenden, Food- Festivals, Sitsit´s, Dinner in the dark, BBQ´s organisieren sie auch zahlreiche Aktivitäten in der „Introduction week“, die generell sehr gut organisiert ist, und neben den alltäglichen Partys auch noch eigene internationale.

Auch wenn Kuopio recht klein ist, für Finnland gesehen ist es eine der größten Städte und wenn man wirklich Lust zu Feiern hat, kann man das auf alle jeden Tag tun. Egal ob im Stadtzentrum, auf einer Hausparty oder allein daheim (was die Finnen durchaus machen: der finnische Begriff für: sich alleine, in Unterwäsche zu Hause betrinken heißt übrigens Kalsarikännit), irgendwo ist immer was los.

Aber natürlich macht man auch generell sehr viel mit den anderen Erasmus- Studenten. Bei uns im Wohnheim standen Film- oder Kochabende und natürlich gemeinsames Vorglühen am wöchentlichen Programm.

Zudem gibt es noch SYKETTÄ, der Sportverein der UEF, dem man beitreten und zahlreiche Sportkurse besuchen oder einfach ins Fitnessstudio und danach in die Sauna gehen kann.

Und wer doch noch mehr zu tun braucht, kann auch immer KISA beitreten und selbst Events und Ausflüge organisieren.

### *Reisen*

Ich finde Finnland ist ein wunderschönes Land in dem es sehr viel zu sehen gibt und das man unbedingt bereisen sollte.

Aber auch ein Trip nach Tallinn und St. Petersburg ist auf alle Fälle sehr empfehlenswert.

KISA bietet jedenfalls Trips nach St. Petersburg und Lappland an. Den Trip nach St. Petersburg würde ich auf alle Fälle mit KISA empfehlen, da es nicht so einfach ist nach Russland zu reisen (Visa, etc.) und man einfach ein unvergessliches Abenteuer mit den anderen Erasmus- Studenten zusammen erlebt.

Lappland wäre selbst organisiert wahrscheinlich billiger, ist aber mit all den anderen Studenten auch eine tolle gemeinsame Erfahrung.

In Finnland selbst kann ich vor allem die Nationalparks sehr empfehlen, aber auch Städte wie Helsinki, Turku oder Tampere. Und natürlich nicht zu vergessen: Lappland war eines meiner Highlights!

### *Fazit:*

Anfangs war ich etwas skeptisch und habe mich gefragt, ob ich nicht doch in eine größere Stadt hätte gehen sollen. Ich war jedoch schnell sehr froh, dass ich doch nach Kuopio gekommen bin. Dadurch dass wir hier nicht so viele Erasmus-Studenten waren wie vielleicht anderswo und wir so gut wie alle am selben Ort gewohnt haben, war es sehr leicht sehr viele neue Leute kennen zu lernen. Wir hatten eine richtig gute Gemeinschaft, haben viel zusammen unternommen und hatten einfach eine schöne Zeit zusammen, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich hatte das Glück neue Freundschaften mit wirklich außergewöhnlichen Menschen zu schließen, die ich sehr vermissen werde, und würde daher auf alle Fälle sofort wieder nach Kuopio kommen, wenn ich die Möglichkeit dazu hätte.

Die Finnen sind außerdem auch extrem freundlich, höflich und hilfsbereit. Es mag anfangs zwar schwer sein sie kennen zu lernen, aber wenn man einmal mit ihnen Freundschaft geschlossen hat, dann auch auf Dauer.

Natürlich ist die Dunkelheit und die Kälte auch ein wenig fordernd, aber wenn man immer viel mit den anderen Erasmus- Studenten unternimmt, ist die Dunkelheit gar nicht so schlimm. Und so richtig kalt (-33 Grad tagsüber!) war es nur etwa 3 Wochen Anfang Jänner, was ich eher als ein neues Abenteuer als eine Belastung empfand.

Dafür war die übermäßige Helligkeit im Sommer-Semester umso schöner, deshalb kann ich euch nur empfehlen wirklich ein Jahr zu bleiben.

Ihr werdet auf alle Fälle viele unbezahlbare neue Erfahrungen machen, viele neue Freundschaften mit ganz einzigartigen Menschen schließen und einfach eine unvergessliche und tolle Zeit in Finnland verbringen!

Und zum Abschluss noch ein paar Fotos zur Vorfreude (;

